



Open Access Network Austria

Einführung

Internationale und nationale Entwicklungen

Falk Reckling, FWF



Warum sind wir heute hier?

- Weil die meisten denken, dass Open Access eine gute Sache ist, es aber noch viele offene Fragen gibt
- Auftaktveranstaltung Oktober 2013
- Gründung von fünf Arbeitsgruppen und Initiierung von E-Infrastructures Austria
- Fünf Arbeitsgruppen mit über 50 TeilnehmerInnen aus Bibliotheken, Rektoraten, Wissenschaft, Verlagen, Wissenschaftspolitik, etc.
- Ablauf: Problemaufrisse und Empfehlungen der Arbeitsgruppen in je 30-40 Minuten + 15-20 min. Diskussionen und Fragen



FWF Scientists Survey 2013 – Open Access

	<i>High or very high need for promoting Open Access in Austria</i>	<i>Promoting Open Access is not or only partly covered by the FWF</i>
All	67,9%	23,8%
Women	73,8%	24,7%
Men	63,9%	22,9%
Natural Science	66,3%	16,4%
Technical Science	63,2%	28,5%
Life Sciences	71,7%	21,1%
Social Sciences	64,4%	37,6%
Humanities	69,5%	25,8%
Full Professors	53,0%	17,3%
Other Professors	64,2%	20,8%
PostDocs	69,5%	21,8%
Doctoral Students and others	79,5%	36,6%

Europäische Kommission (Juli 2013)

- Empfehlungen an die Mitgliedsstaaten: 60% Open Access bis 2016 (Green oder Gold)

Dänemark (Juli 2014)

- 80% Open Access bis 2017 und 100% bis 2022 (Green oder Gold)

Deutschland (Juli 2014)

- Aufbauend auf den Aktivitäten der Wissenschaftsorganisationen plant die Bundesregierung eine umfassende Strategie für Open Access und Open Data

Schweden (Jänner 2015)

- 100% bis 2025 (Green oder Gold)

Großbritannien (März 2014)

- ab 2016 werden für Evaluationen (Research Excellence Framework) nur noch Publikationen mit Open Access herangezogen
- starke Präferenz für Gold OA in Verbindung mit entsprechenden Verlagsvereinbarungen

Niederlande (Dezember 2014)

- 60% Open Access bis 2016 und 100% bis 2024 nach dem Golden Weg inkl. umfassender Verlagsvereinbarungen

Die Situation in Österreich

RFTE - Rat für Forschungs- und Technologieentwicklung **Strategie 2020:**

„Der Rat betrachtet es als Bringschuld von Wissenschaft und FTI – vor allem jener, die mit öffentlichen Mitteln finanziert wird –, die Gesellschaft breit und umfassend über ihr Tun und Handeln sowie über ihre Erkenntnisse und Entwicklungen zu informieren. Dazu gehört unter anderem, dass bis zum Jahr 2020 alle öffentlichen Forschungsergebnisse in Österreich (vor allem Publikationen, Forschungsprimärdaten etc.) frei im Internet zugänglich sind – Stichwort: Open Access.“ (2009, S. 31)

These

- Es gibt eine ansehnliche Reihe von Bottom-up-Aktivitäten in Österreich u.a. durch die [Forschungsstätten](#), [KEMÖ](#), [FWF](#), [OANA](#) oder [Open Knowledge Foundation](#)

Frage

- Brauchen wir ein größeres politisches (inkl. finanzielles) Commitment im Rahmen einer nationalen Strategie und mit überprüfbaren Benchmarks?
- Und wenn ja, wie? Wenn nein, wie lässt sich das Ziel des Open Access erreichen?



Open Access Network Austria

Einführung

Die Sicht des BMWFW

Peter Seitz, BMWFW

These

- Es gibt eine ansehnliche Reihe von Bottom-up-Aktivitäten in Österreich u.a. durch die [Forschungsstätten](#), [KEMÖ](#), [FWF](#) oder [OANA](#)

Frage

- Brauchen wir eine größere politische (inkl. finanzielle) Unterstützung etwa im Rahmen einer nationalen Strategie, und wenn ja, wie?

Erinnerung

Wir haben eine Reihe von belastbaren Netzwerken, die durch ihre Aktivitäten die Politik mitformen:

- FWF
- UNIKO
- UBIFO
- Bibliothekenverbund (OBVSG)
- KEMÖ
- OANA

Erinnerung

- Diese Netzwerke funktionieren über Ressortgrenzen hinweg
- Sie sind historisch gewachsen
- Es gibt sie zum Teil ohne gesetzliche Grundlage
- Aufgaben werden geteilt/ergänzen einander
- Ohne diese Netzwerke wäre OANA oder das Projekt „e- Infrastructure“ nicht möglich

Einschätzung

- Auf diese Netzwerke können wir stolz sein
- Es entwickelt sich aus den einzelnen Policies eine Politik für Österreich
- Sie entwickelt sich bottom up
- Sie werden von den autonomen Institutionen getragen



Das BMWFW

National...

- Hat die Entstehung der Netzwerke unterstützt
- Möchte den hohen Autonomiegrad der Institutionen respektieren
- Ist in der Entwicklung einer Politik auf die autonomen Experten/innen angewiesen
- Möchte OA im Rahmen der LV zum Thema machen



Das BMWFW

EU Ebene...

- Möchte den Beitrag Österreichs in den NPR Meetings und der ERA working group einbringen
- Möchte das OANA Netzwerk zur Weitergabe von Informationen nutzen

Strategie?

- Die Summe der verschiedenen Aktivitäten könnte die Geburtsstunde einer Strategie sein
- Es sind bereits jetzt viel Energie, Man Power, und finanzielle Mittel in diesem Bereich gebunden
- Es stellt sich vielleicht auch die Frage, wie diese besser gebündelt werden können